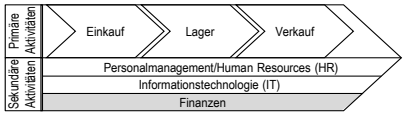
Anhang 1: Leitfaden zur Erstellung von Risiko-Kontroll-Matrizen

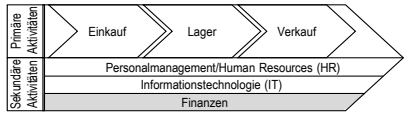
Beispiel: Finanzen

Prozess	**Finanzen**	**Bemerkung:** Die nachfolgende Tabelle zeigt einige Beispiele auf, wie Risikofaktoren, Kontrollen und ihre Wirksamkeit dokumentiert werden könnten. Diese Beispiele sind rein illustrativ und erheben somit keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Diese Darstellung ist in jedem Fall an die unternehmensspezifischen Gegebenheiten anzupassen.
Prozessziel	Die Konten im Bereich Finanzen werden im Rechnungswesen korrekt und vollständig geführt.	
	Prozessverantwortlicher: Stellvertreter: Datum: Beispiele von Konten, die betroffen sein könnten: Kasse, Bank, Eigenkapital etc.	

Teilprozesse/ Teilprozessziele		Risikoanalyse: Risikofaktoren/ Risikobeschreibung	Rating	Steuerungs- und Kontrollmassnahmen: Massnahmen/ Kommentare	Verantwortliche(r)	Typ (manuell/ automatisch; präventiv/ detektiv)	Beurteilung/ Schlussfolgerung (ok/nein, Kommentar)
Darstellung im Jahresabschluss: Kassenbestand							
Der Kassenbestand ist korrekt und vollständig.	1	Der Kassenbestand ist fehlerhaft oder nicht vorhanden.	mittel	• Die Kasse ist physisch gesichert (klare Regelung des Zugriffs bzw. Zugangs). • Der Kassenbestand wird regelmässig physisch durch eine neutrale Person überprüft (periodischer Kassensturz) und mit der Buchhaltung abgestimmt. • Der Kassenbestand wird zum Schutz vor grösserem Verlust grundsätzlich möglichst niedrig gehalten.	Kassier, Buchhaltung	m, p/d	Nein: Der Mitarbeiter, welcher die Kasse führt, nimmt gleichzeitig deren buchmässige Fortschreibung vor.
	2	Die Bargeldbezüge werden nicht oder falsch verbucht.	mittel	Die Kasseneinnahmen und -bezüge werden laufend im Kassenprotokoll registriert oder eingetragen und mit dem Rechnungswesen abgestimmt.	Kassier	m, p/d	ok
	3	Grosse Bargeldmengen werden ohne Genehmigung bezogen.	gering	• Die Verbuchung der Kassenbewegungen erfolgt nur mit Genehmigung der transaktionsverantwortlichen Person. • Die Bargeldbezüge sind durch eine Kompetenz- und Unterschriftenregelung im Unternehmen betraglich limitiert. • Transaktionen des Unternehmens werden zudem möglichst bargeldlos abgewickelt.	Kassier	m, p	ok
	4	Die Bareinnahmen werden nicht oder falsch verbucht.	mittel	• Der Kassenbestand wird regelmässig physisch überprüft (periodischer Kassensturz) und mit der Buchhaltung abgestimmt. • Die Kasseneinnahmen und -bezüge werden sofort im Kassenprotokoll registriert oder eingetragen.	Kassier	m, p/d	ok
	5	Transaktionen in Fremdwährung werden zur falschen Kurswährung abgewickelt.	gering	Fremdwährungskurse werden gemäss Unternehmensrichtlinien verbucht.	Kassier	m, p	ok
	6	Es liegt keine Funktionstrennung zwischen Kassenführung und Verbuchung vor.	gering	Eine entsprechende Funktionstrennung wird eingerichtet.	Kfm. Leiter	m, p	ok
Darstellung im Jahresabschluss: Bankkonti							
Die Bankkonti sind korrekt und vollständig erfasst.	7	Die Bankkonti sind fehlerhaft oder nicht vorhanden; die Transaktionen werden falsch verbucht.	mittel	Die Bank- und Postkontoauszüge werden periodisch mit der Finanzbuchhaltung abgestimmt. Etwaige Differenzen werden zeitnah geklärt und korrigiert.	Buchhalter	m, d	ok
	8	Nicht genehmigte Transaktionen werden durchgeführt.	mittel	• Die Transaktionen bedürfen einer schriftlichen Genehmigung (anhand Unterschriftsregelung). • Zudem besteht eine klare Regelung der Verantwortlichkeiten und Kompetenzen im Hinblick auf die Geldkonten des Unternehmens. • Mutationsrechte im Bankenstamm sind auf zwei Personen eingeschränkt. • Unterschriftenregelungen werden periodisch vom Leiter Finanzen überprüft.	Linienvorgesetzter, Leiter Finanzen	m/a, p/d	ok
	9	Die Fremdwährungsbewertungen sind fehlerhaft.	mittel	Die Fremdwährungskonten werden periodisch überprüft und bei Bedarf neu bewertet.	Leiter Finanzen	m, d	ok
	10	Zahlungen werden falsch ausgelöst.	mittel	• Die Zahlungen müssen von zwei Personen ausgelöst werden. Als Beleg dient das Zahlungsjournal. • Die Möglichkeit der Zahlungsauslösung wird auf wenige Personen beschränkt.	Controller, Buchhaltung	m/a, p	Vier-Augen-Prinzip bei Zahlungsauslösung fehlt.
	11	Es liegt keine Funktionstrennung zwischen Stammdatenbearbeitung (Bankenstamm) und Zahlungen vor.	gering	Eine entsprechende Funktionstrennung wird eingerichtet.	Kfm. Leiter	m, p	ok

Anhang 1: Leitfaden zur Erstellung von Risiko-Kontroll-Matrizen

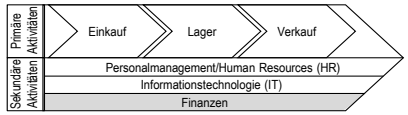
Beispiel: Finanzen

Prozess	**Finanzen**	**Bemerkung:** Die nachfolgende Tabelle zeigt einige Beispiele auf, wie Risikofaktoren, Kontrollen und ihre Wirksamkeit dokumentiert werden könnten. Diese Beispiele sind rein illustrativ und erheben somit keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Diese Darstellung ist in jedem Fall an die unternehmensspezifischen Gegebenheiten anzupassen.
Prozessziel	Die Konten im Bereich Finanzen werden im Rechnungswesen korrekt und vollständig geführt.	
	Prozessverantwortlicher: Stellvertreter: Datum: Beispiele von Konten, die betroffen sein könnten: Kasse, Bank, Eigenkapital etc.	

Teilprozesse/ Teilprozessziele		Risikoanalyse: Risikofaktoren/ Risikobeschreibung	Rating	Steuerungs- und Kontrollmassnahmen: Massnahmen/ Kommentare	Verantwortliche(r)	Typ (manuell/ automatisch; präventiv/ detektiv)	Beurteilung/ Schlussfolgerung (ok/nein, Kommentar)
Darstellung im Jahresabschluss: Eigenkapital							
Das Eigenkapital ist korrekt und vollständig ausgewiesen.	12	Die Gewinnverwendung wurde nicht oder unvollständig verbucht.	mittel	• Die Buchungen im Eigenkapital der Gesellschaft müssen vom Leiter Finanzen genehmigt werden. • Die Gewinnverwendung des Vorjahres wird mit der letztjährigen Jahresrechnung abgestimmt.	Kfm. Leiter, Leiter Finanzen	m, p	Die Buchungen im Eigenkapital der Gesellschaft wurden nicht durchgängig vom Leiter Finanzen & Administration genehmigt.
	13	Die Buchungen auf den Eigenkapitalkonten sind nicht, unvollständig oder fehlerhaft erfolgt (z.B. Kapitalerhöhungen oder -herabsetzungen etc.).	mittel	• Die Buchungen im Eigenkapital der Gesellschaft müssen vom Leiter Finanzen genehmigt werden. • Die Gewinnverwendung des Vorjahres wird mit der letztjährigen Jahresrechnung abgestimmt. • Die Veränderungen im Eigenkapital können mittels Eigenkapitalnachweis nachvollzogen werden.	Kfm. Leiter, Leiter Finanzen	m, p/d	ok
	14	Die Rechnungslegungsstandards werden nicht oder falsch angewandt.	mittel	• Es erfolgt eine Überprüfung durch einen in diesem Bereich kompetenten Mitarbeiter im Unternehmen. • Die Mitarbeiter erhalten Schulungen, um die nötigen Fachkenntnisse zu haben und zu bewahren.	Kfm. Leiter	m, p/d	ok
Darstellung im Jahresabschluss: Laufende Steuern (inkl. MWST)							
Der Ausweis der Steuern ist korrekt und vollständig.	15	Die Berechnungsbasis der Ertrags- und Kapitalsteuern ist fehlerhaft.	mittel	• Der Status der Steuerveranlagungen wird jährlich überprüft. • Die Berechnung der laufenden Steuern erfolgt auf einem vordefinierten Kalkulationsblatt und wird vom Finanzchef visiert. • Die Mitarbeiter erhalten Schulungen, um die nötigen Fachkenntnisse zu haben und zu bewahren.	Leiter Finanzen, Leiter Steuern	m, p/d	ok
	16	Speziell vorliegende Steuervereinbarungen werden in der Kalkulation nicht berücksichtigt.	mittel	Informationen über Änderungen werden den zuständigen Mitarbeitern umgehend mitgeteilt und zugänglich gemacht.	Leiter Finanzen, Leiter Steuern	m, p	ok
	17	Die Abkommen mit ausländischen Konzern- bzw. Gruppengesellschaften sind nicht marktkonform (Transfer Pricing).	mittel	Es erfolgt eine regelmässige Erstellung aller gruppeninternen Geschäftsvorfälle; diese werden auf Marktkonformität geprüft.	Leiter Finanzen, Leiter Steuern	m, p/d	ok
	18	Die Mehrwertsteuerabrechnung wird nicht, nicht vollständig oder falsch ausgefüllt.	mittel	Die Mehrwertsteuerabrechnung wird vom Verantwortlichen genehmigt und visiert.	Leiter Finanzen, Leiter Steuern	m, p, d	ok

Anhang 1: Leitfaden zur Erstellung von Risiko-Kontroll-Matrizen

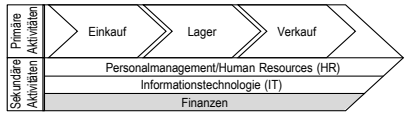
Beispiel: Finanzen

Prozess	**Finanzen**	**Bemerkung:** Die nachfolgende Tabelle zeigt einige Beispiele auf, wie Risikofaktoren, Kontrollen und ihre Wirksamkeit dokumentiert werden könnten. Diese Beispiele sind rein illustrativ und erheben somit keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Diese Darstellung ist in jedem Fall an die unternehmensspezifischen Gegebenheiten anzupassen.
Prozessziel	Die Konten im Bereich Finanzen werden im Rechnungswesen korrekt und vollständig geführt.	
	Prozessverantwortlicher: Stellvertreter: Datum: Beispiele von Konten, die betroffen sein könnten: Kasse, Bank, Eigenkapital etc.	

Teilprozesse/ Teilprozessziele		Risikoanalyse		Steuerungs- und Kontrollmassnahmen			Beurteilung/ Schlussfolgerung (ok/nein, Kommentar)
		Risikofaktoren/ Risikobeschreibung	Rating	Massnahmen/ Kommentare	Verantwortliche(r)	Typ (manuell/ automatisch; präventiv/ detektiv)	
Darstellung im Abschluss (Monats-, Quartals- oder Jahresabschluss): Allgemein							
Der Abschluss ist korrekt und vollständig.	19	Die erforderlichen Bewertungsanpassungen auf Aktiva und Passiva wurden nicht oder in falscher Höhe vorgenommen.	mittel	Der Anpassungsbedarf wird zu einem festgelegten Termin ermittelt und vor der Buchung vom Finanzchef genehmigt.	Leiter Finanzen	m, p	Der Zugriff auf die Abschlussdaten der Gesellschaft ist für sämtliche Mitarbeitende im Bereich Rechnungswesen möglich.
	20	Die Rückstellungen zur Abbildung von Risiken im Abschluss weisen einen falschen Betrag auf.	mittel	Die notwendige Rückstellungen für Risiken (z.B. Prozessrisiken, Umweltrisiken) werden mit den Linienverantwortlichen abgestimmt.	Linienverantwortliche, Leiter Finanzen	m, p	ok
	21	Die Abgrenzungen sind nicht vollständig oder in falscher Höhe angesetzt.	mittel	• Die Abgrenzungen werden mit den Prozessverantwortlichen abgestimmt. • Die Darlehens- und Zinsabgrenzungen werden anhand der Vertragsdaten vorgenommen.	Linienverantwortliche, Leiter Finanzen	m, p	ok
	22	Die Haupt- und Nebenbücher weisen unterschiedliche Salden auf.	gering	Das Hauptbuch wird periodisch mit den Nebenbüchern abgestimmt.	Buchhaltung	m, p	ok
	23	Der Jahresabschluss stimmt nicht mit den Hauptbuchkonten überein. Der Jahresabschluss ist unvollständig. Der Jahresabschluss, abgedruckt im Geschäftsbericht, stimmt nicht mit dem eigentlichen Jahresabschluss überein.	gering	• Die Hauptbuchkonten werden mit dem eigentlichen Jahresabschluss abgestimmt. • Das Reportingsystem verfügt über automatische Kontrollen, welche die Vollständigkeit der Daten sicherstellen (z.B. Plausibilisierung der Doppik, Abstimmung Aktiva und Passiva, Schnittstellenkontrolle). • Der Jahresabschluss wird mit dem Geschäftsbericht abgestimmt.	Leiter Finanzen	m/a, d	ok
	24	Die Anhangsangaben oder -informationen sind nicht korrekt oder unvollständig.	mittel	Die Angaben in der Jahresrechnung werden mittels einer Checkliste überprüft.	Leiter Finanzen	m, d	ok
	25	Die Rechnungslegungsstandards werden nicht oder falsch angewandt.	mittel	• Es erfolgt eine Überprüfung durch einen in diesem Bereich kompetenten Mitarbeiter im Unternehmen. • Die Mitarbeiter erhalten Schulungen, um die nötigen Fachkenntnisse zu haben und zu bewahren.	Leiter Finanzen	m, p/d	ok
	26	Die Abschlussdaten wurden durch unberechtigte Personen abgeändert.	gering	• Die Abschlussbuchungen können nur über das System erfolgen. • Der Zugriff auf Abschlussdaten ist auf wenige Personen beschränkt.	Leiter Finanzen	m/a, p	ok

Anhang 1: Leitfaden zur Erstellung von Risiko-Kontroll-Matrizen

Beispiel: Finanzen

Prozess		**Finanzen**				**Bemerkung:** Die nachfolgende Tabelle zeigt einige Beispiele auf, wie Risikofaktoren, Kontrollen und ihre Wirksamkeit dokumentiert werden könnten. Diese Beispiele sind rein illustrativ und erheben somit keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Diese Darstellung ist in jedem Fall an die unternehmensspezifischen Gegebenheiten anzupassen.
Prozessziel		Die Konten im Bereich Finanzen werden im Rechnungswesen korrekt und vollständig geführt.				
			Prozessverantwortlicher: Stellvertreter: Datum: Beispiele von Konten, die betroffen sein könnten: Kasse, Bank, Eigenkapital etc.			
Teilprozesse/ Teilprozessziele		Risikoanalyse		Steuerungs- und Kontrollmassnahmen		Beurteilung/ Schlussfolgerung (ok/nein, Kommentar)
		Risikofaktoren/ Risikobeschreibung	Rating	Massnahmen/ Kommentare	Verantwortliche(r)	Typ (manuell/ automatisch; präventiv/ detektiv)
Darstellung im Konzernabschluss: Konsolidierung						
Die Konsolidierung wurde korrekt und vollständig vorgenommen.	27	Die Datenübernahme von Konzerngesellschaften erfolgt nicht vollständig oder falsch.	gering	• Die übermittelten Datenpakete der Tochtergesellschaften werden vor Übertrag und nach Erhalt im neuen System summarisch abgestimmt. • Die Datenerfassung wird periodisch von einer unabhängigen Person überprüft.	Buchhaltung	m, d	ok
	28	Nicht alle Konsolidierungseinheiten werden berücksichtigt.	mittel	Die Richtigkeit des Konsolidierungskreises (einzubeziehende Gesellschaften) und die vollständige Erfassung der Daten wird periodisch überprüft.	Buchhaltung, Leiter Finanzen	m, d	ok
	29	Die Konsolidierungsbuchungen sind fehlerhaft oder nicht vollständig (z.B. Zwischengewinneliminierung ist unvollständig).	mittel	• Die Abstimmung der Salden zwischen den Gruppengesellschaften erfolgt regelmässig. • Spezielle Transaktionen werden einzeln validiert.	Buchhaltung	m, d	ok
	30	Die Bilanzdaten der in die Konsolidierung einbezogenen Konzerngesellschaften sind falsch.	mittel	Die Konsolidierungsdaten können nur gesendet werden, wenn diese zuvor vom entsprechenden Finanzchef der Tochtergesellschaft im System freigegeben wurden.	Buchhaltung	m/a, p	ok
	31	Automatisierte Prüfungen (Validierungsregelungen) werden durch manuelle Buchungen auf Konzernebene umgangen.	gering	• Der Zugriff auf Konsolidierungsdaten ist auf zwei Personen beschränkt. • Die Korrekturbuchungen müssen dem Abschluss der betroffenen Einzelgesellschaft zugewiesen werden.	Leiter Finanzen	m, p	ok
Hiermit bestätige ich, dass…		die Prozessziele erreicht wurden. es keine wesentlichen Falschdarstellungen gibt. alle Angaben korrekt und vollständig sind.		☐ ☐ ☐			
Datum: Unterschrift:						